

Lieth-Halle: Initiative zahlt erste Darlehensrate zurück

Sondereinsatz der Bürgerschützen / Empore steht vor Vollendung / Zwei neue Heizkörper werden installiert

Obernkirchen (sig). Die Lieth-Halle mausert sich immer mehr zu einem Schmuckstück der Bergstadt. Über alles Lob erhaben ist, was die aus mehreren Vereinen bestehende Bürgerinitiative unter der Leitung von Martin Dreveskracht dort bislang auf die Beine gestellt hat. Und es ist noch keineswegs Schluss mit dem ehrenamtlichen Engagement. Zurzeit gibt es noch einen Sondereinsatz der Bürgerschützen.



Der letzte Bereich, der noch saniert werden muss: Rudi Scholz (r.) und Michael Süper legen in der Halle Hand an. Foto: sig

Fleißige Männer leisten vor dem Weihnachtsfest Sondereinsätze, um auch der Empore ein neues Gesicht zu geben. Berge von Fichtenbrettern wurden in der Halle abgeladen. Mit ihnen werden die Decke und die Wand an der Südseite verblendet.

"Das ist der letzte noch zu sanierende Bereich, dann sind wir durch", erklärte Martin Dreveskracht. "Hier war früher der Haupteingang, den man direkt vom Höhweg aus erreichte", erinnerte sich der Chef der Interessengemeinschaft. Und weil es hier durchregnete, da habe man die Außenwand 1998 gleich als erstes in Angriff genommen.

Für das Verblenden der Empore, mit dem vor Wochen begonnen wurde, werden die gleichen "Blattkantenbretter" verwendet wie für den Rest der Halle einschließlich der Bühne. Sie haben eine Länge von 3,30 Meter und sind 14 Zentimeter breit. Der Ordonnanzoffizier der Bürgerschützen, Harry Koch, ließ wissen, dass auch der ausgetretene Treppenaufgang zur Empore erneuert werden soll. Fast fertig ist bereits die Verblendung, die den rund 1200 großen Hallenraum von der Empore trennt. Dort fehlte nur noch die Abschlusskante. "Damit haben wir doch einen ansehnlichen Sitzbereich für das jeweilige Königsrott gestaltet", ließ Harry Koch ein gewisses Maß an Zufriedenheit mit dem gemeinsamen Werk erkennen. Da er zugleich die Kassengeschäfte der Interessengemeinschaft führt, zeigte er sich vor allem dankbar dafür, dass er die Mittel für die erforderlichen Materialien aufbringen konnte. Immerhin waren 4000 Euro für die Empore einschließlich des Fußbodens erforderlich. Wichtig war in diesem Zusammenhang die Finanzspritze der Maschinenfabrik Bornemann, die anlässlich ihres Jubiläums der Bürgerinitiative unter die Arme griff.

Damit konnten auch die noch notwendigen 300 Quadratmeter an Schweißbahnen auf dem Dach aufgebracht werden, das damit komplett eingedeckt ist. Jetzt müssen noch zwei fehlende Gasstrahler an der Decke installiert werden. Dann stehen zum Erwärmen der gesamten Halle insgesamt zehn Heizgeräte zur Verfügung. "Trotz dieser Ausgaben haben wir die erste Rate von 3000 Euro an den Landkreis zurückgezahlt, der uns mit einem Darlehen von 30 000 Euro geholfen hat", sagte Martin Dreveskracht nicht ohne Stolz. Und verriet noch die Namen der Männer, die in den letzten Wochen so manche Stunde in der Lieth-Halle verbrachten: Erwin Urban, Hubert Schwintek, Gerd Nitz, Oliver Schäfer, Michael Süper, Rudi Scholz und Harry Koch.